



# BERLIN

WELT AM SONNTAG, 10. JUNI 2012 SEITE B 1

Der ehemalige Frühstücksraum des einstigen Grand Hotels wird wieder zum Restaurant

Diese Woche in Berlin



Porträt

Air Berlin-Chef Hartmut Mehndorn über die geplante Eröffnung des Flughafens – und seinen Traum vom Fliegen

Seite B 2

Berliner Leben

Der Künstler Edward B. Gordon malt jeden Tag eine Szene aus dem Hauptstadtleben in Öl und versteigert die Werke im Netz

Seite B 3

Treffpunkt

Party für den Fernseh-Oscar im Tegeler Forst. Die Emmy-Award-Jury tagt und feiert in der Villa Borsig

Seite B 4

Lokalredaktion Berlin

Telefon 030 / 259 17 36 36  
Telefax 030 / 259 17 30 49  
E-Mail: berlin@wams.de

## Die Renaissance des edlen Westens

Das Haus Cumberland am Kurfürstendamm setzt auf Eleganz – und auf ein klassisches Caféhaus. Ein erster Besuch

ALEXANDRA KILIAN

**E**in kleiner Spalt nur ist es, der offen steht. Aneinander genagelte Holzbretter ragen rechts und links davon empor, verwehren den Blick auf das Haus dahinter. Neben dem Bauzaun schimmert dunkelbraun eine Türfront hervor. Mächtig ruht sie in der eingerüsteten Fassade des Altbaus, lässt den Gast durch zwei Drehportale oder zwei Flügeltüren hinein. Und hier, mit Blick auf grün-weißen Marmor an korinthischen Säulen, historischen Stuck an 7,80 Meter hohen Decken und den Empfangstresen des alten Grand Hotels, entsteht ein Stück Berliner Geschichte wieder neu. Und bringt Caféhaus-Eleganz an den Kurfürstendamm zurück.

Das Haus Cumberland. 1911/1912 wurde es von Robert Leibnitz erbaut. Der neue Gastrobereich des Hauses, der schon Ende dieses Jahres eröffnen soll, befindet sich mitten in der ehemaligen Empfangshalle des Luxushotels. Ursprünglich als Boarding-Palast mit Wohnsuiten, Café, Restaurants, Bar, Kegelbahn und Badeanstalt, später auch Kino und Geschäften, erbaut, wurde das Haus schon bald Hotel mit 700 Zimmern. Es prägte das Berlin der 20er-Jahre mit exponierter Lage auf dem damals wichtigsten



Die Investoren Thomas Bscher (l.) und Dirk Germandi im künftigen Restaurant

Boulevard der Stadt. Nach dem Krieg zog die Oberfinanzdirektion ein. Der Glanz war perdu. Schließlich versetzten Mauerfall und Deutsche Einheit Berlins Mitte nach Mitte.

Doch in Berlins Westen tut sich etwas. Das Haus Cumberland ist eines der wichtigsten Bauprojekte in der City West, das für die Wiederbelebung des einstigen Zentrums steht. „Das wird eine der schicksten Adressen der Stadt“, sagte Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) bei der Grundsteinlegung im September 2011. Mit der westlichen Innenstadt gehe es „steil nach oben“, schob Stadtentwicklungsplaner Michael Müller (SPD) bei seiner Baubesichtigung im Februar dieses Jahres hinterher. Neben Bikini-Haus, Zoo-

Palast und Hochhaus, die im Herbst nächsten Jahres am Breitscheidplatz als Shopping-, Kino- und Gastronomiekomplex Eröffnung feiern, werden derzeit das Fünf-Sterne-Hotel Waldorf-Astoria gebaut und das 60er-Jahre-Haus am Kudamm 195 zu einem gläsernen Neubau mit Büros und Geschäften modernisiert. Im September beginnt der Bau des Atlas Towers, bis Ende 2013 wird der Alte Turm der Gedächtniskirche saniert.

Im Cumberland wird nun die einstige Hotelrezeption als Bar dienen, direkt hinter dem Entrée soll eine Kaffeebar die Gäste mit Espresso und Croissants versorgen. „Von morgens bis abends ist geöffnet, schließlich soll der Kudamm hier belebt werden“, sagt Thomas Bscher, Investor und Betreiber der Gastro- und Büroflächen des Hauses. Gemeinsam mit dem bauleitenden Architekten Christian Kumbernuß und Mitinvestor Dirk Germandi hat er die Welt am Sonntag zur exklusiven Baubesichtigung geladen.

Erst im Juli 2010 investierte er mit Germandi und Detlef Maruhn in den seit 2003 weitgehend leer stehenden Gebäudekomplex, der zwischenzeitlich auch als Drehort für Filme diente. Die Baugenehmigung erhielten sie ein knappes Jahr später, im November 2011 waren alle 186 Wohneinheiten zum Durchschnitts-Quadratmeterpreis von 4800 Euro vergeben – nach nur sieben Monaten. „Ich hätte das Cumberland drei Mal verkaufen können“, sagt Dirk Germandi, der sich um den Vertrieb der 166 Wohnungen und 20 Penthäuser gekümmert hat. „So schnell habe ich den Verkauf meiner Immobilien noch nie erlebt.“ Die Klientel sei sehr gemischt. „Die eine Hälfte sind Berliner, die andere kommt aus ganz Deutschland. Berliner, die in die Hauptstadt zurückkehren wollen“, sagt Germandi. Nur einen ausländischen Käufer gebe es, einen Deutschen, der in Bahrain lebe. Vom Vorstandsvorsitzenden eines Dax-Unternehmens, dem Moderator, dem Kunstsammler, Medienunternehmer und Wirtschaftsboss, aber auch der Rechtsanwaltsfamilie mit fünf Kindern erzählt er. Ein Arbeiter auf der Baustelle sagt, er habe sowohl Heiner Pietsch als auch diesen berühmten Fernsehmoderator schon hier gesehen.

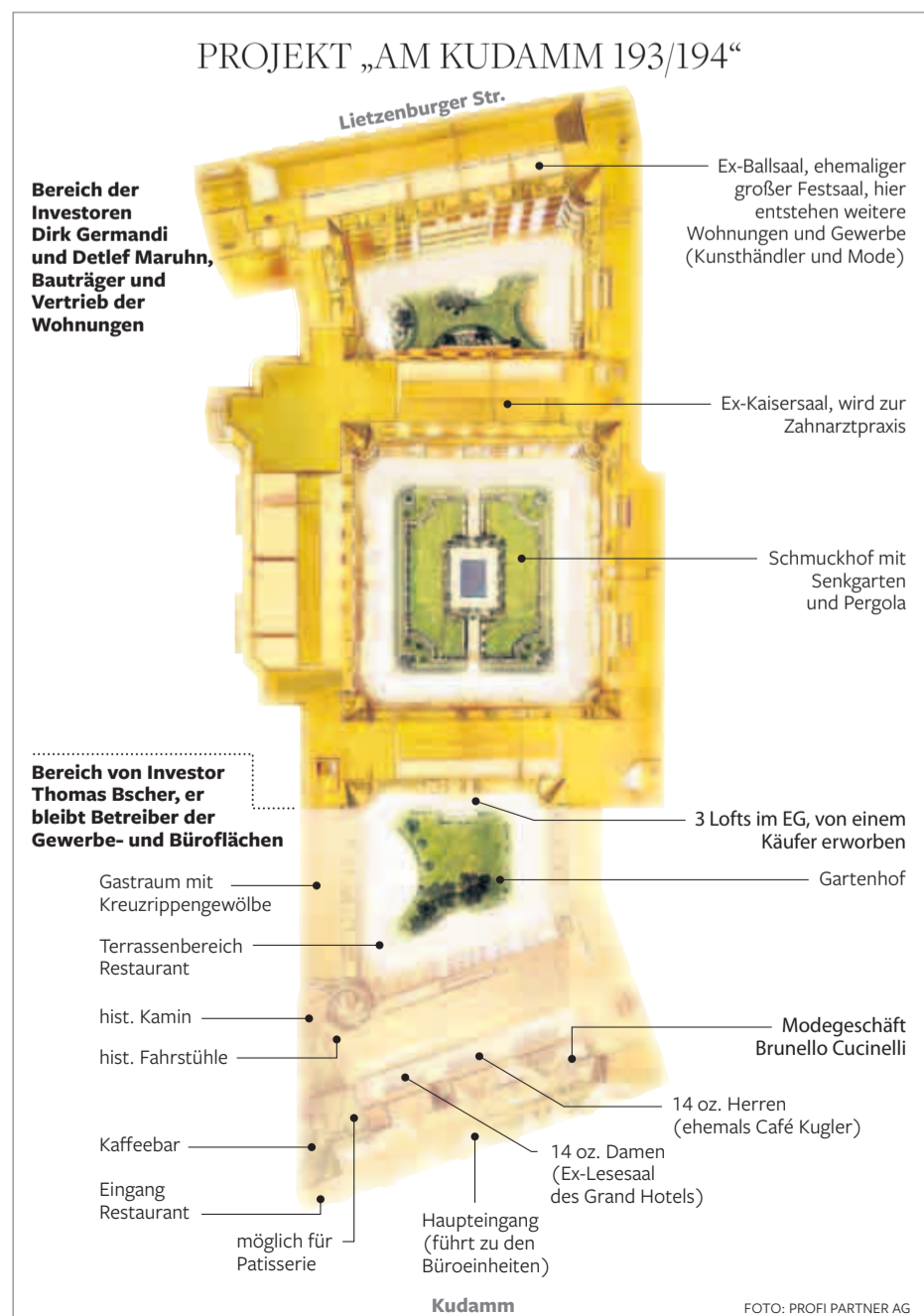
Die Tour führt weiter zum Gartenhof, vorbei am Marmorkamin, der wieder in Betrieb genommen werden soll, am historischen Treppenhaus mit dunkelgrünem Marmor, Messinglauf und Fahrstühlen im 20er-Jahre-Stil Richtung Gastrobereich entlang. Wo zu Hotelzeiten gebrüht wurde, soll nun wieder unter Kreuzrippengewölbe im Creme-Ton getafelt werden. Draußen, in den Gartenhof, kommt die Restaurantterrasse.

Für seine vier Ladenflächen hat Thomas Bscher drei Betreiber gewonnen. Rechts ins Erdgeschoss wird die Marke „Brunello Cucinelli“ einziehen, mittig Bread & Butter-Chef Karl-Heinz Müller mit je einem „14 oz.“ für Damen und für Herren. Der Mieter für den rund 500 Quadratmeter großen Gastrobereich war Thomas Bscher jedoch besonders wichtig. Vier Bewerber habe er gehabt, zwei aus London, einen aus München – und einen aus Berlin. Und für den habe er sich entschieden. „Ich freue mich auf ein Caféhaus an diesem Ort“, sagte Borchardt-Chef Roland Mary dieser Zeitung.

Nach Informationen der Welt am Sonntag plant Mary kein zweites Borchardt in der City West, sondern einen Rückzugsort am Kudamm und ein klassisches Caféhaus mit eigener Patisserie. „Wir wollten hier einen großen Treffpunkt schaffen“, sagt Thomas Bscher.

Noch ist es nur ein Spalt im Bauzaun zum Haus Cumberland. In der ersten Juliwoche aber soll das Gerüst laut Ar-

chitekt Christian Kumbernuß am Kudamm 193/194 verschwinden. Zwei Wochen werde es dauern, bis es komplett entfernt ist. Am 15. September soll ein zweites Richtfest gefeiert werden, die Geschäfte und Büros ab Oktober bezogen, die ersten Wohnungen Ende des Jahres übergeben sein. Dann soll auch das Restaurant eröffnen. Und mit Caféhauskultur am historischen Ort ein Stück altes Berlin zurückkehren.



# LOS LASSEN

Der Ohnwurm läßt dich nicht mehr los. Du singst im Freien. Die Sonne lacht. Flieg mit uns zu Europas Top Festivals

was hast du vor?

- roskilde, 05.-08. juli  
flieg nach kopenhagen
- trautentfeld openair, 06.-08. juli  
flieg nach basel
- hard rock calling, 13.-15. juli  
flieg nach london
- sziget, 06.-13. august  
flieg nach budapest
- creamfields, 24.-26. august  
flieg nach liverpool

ab 25<sup>49</sup> €

europa by easyJet

easyJet app

\*One-way Preis pro Person basierend auf 2 Passagieren, die mit der gleichen Buchung reisen, inklusive 11 € Verwaltungsgebühr und Flughafensteuer, zzgl. Kreditkartengebühr und variabler Kosten für Aufgabegepäck. Preis gültig ab dem 04. Juni 2012 und verfügbar für Reisen zwischen dem 19. Juni 2012 und 03. August 2012. easyJet fliegt ab Berlin Schönefeld. Wir fliegen nach Basel, Freiburg, Budapest, Kopenhagen, Liverpool, London Luton und Gatwick. Weitere Informationen auf easyJet.com